

Wie viele Jahre auf eine Stelle gewartet?

Beitrag von „Mochiplay“ vom 15. Dezember 2019 17:24

Hallo!

Ich studiere Lehramt auf Primarstufe, also in Österreich Volksschullehramt genannt. Nach dem Studium frage ich mich natürlich ob und wo ich eine Stelle bekommen kann. Diesen vielseitig bekannten 'Lehrerüberschuss' gibt es schließlich nicht, das ist auch mir schon bekannt. Ich habe letztens von einer Absolventin gehört, die 12 (!) Jahre lang in Kärnten auf eine Stelle gewartet hat... Das ist ausgerechnet mein eigenes Bundesland. Wie lange habt ihr so auf eine feste Anstellung gewartet? Und in welchem Bundesland unterrichtet ihr?

Mfg...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Dezember 2019 17:34

Das Einstellungsjahr (bzw. Jahr der ersten Bewerbung), die Schulform, die Flexibilität und die Fächerkombination spielen eine Rolle.

Viel zu kompliziert.

(Ich hatte 2014 einen nahtlosen Übergang, Gymnasium NRW. War aber Zufall und Glück, es gab kaum Stellen)

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Dezember 2019 18:09

Naja hier im Norden von Deutschland könntest du dir die Stelle aussuchen. Massiver Lehrermangel im Grundschulbereich. Fächer im Grunde egal.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Dezember 2019 18:18

Praktisch nahtloser Übergang. Im Sommer fertig geworden, in der ersten Schulwoche die Bewerbungsgespräche gehabt, Zusage bekommen. 4 Wochen später ging es los.

kl. gr. frosch

Beitrag von „CDL“ vom 15. Dezember 2019 18:27

In Deutschland kannst du dir aktuell und mindestens noch die kommenden 5 (realistisch wohl eher 10) Jahre lang die Stellen im Primarbereich frei aussuchen, weil jedes Bundesland dich mit Handkuss nehmen würde. Wie die Lage für Österreich aussieht kann hier im Forum wohl nur [@Frechdachs](#) aktuell beurteilen, wobei sie nicht im Primarbereich tätig ist. [@Mochiplay](#) : Kommt es denn für dich überhaupt infrage nach dem Studium eine Stelle in Deutschland anzunehmen?

In meinem Bundesland (BW) und meiner Schulart (Sekundarstufe I) bekommt aktuell jede und jeder, der/die nicht örtlich völlig eng festgelegt wäre (wer z.B. nur eine der Universitätsstädte als Dienstort möchte, geht unter Umständen leer aus) eine Planstelle spätestens zum nächstmöglichen offiziellen Einstellungstermin (und an GMS im ländlichen Raum wohl durchaus auch unabhängig von diesen angesichts akuter Mangelsituationen, denen es abzuhelpen gilt). Gleiches gilt im Primarbereich und Förderschulbereich, sowie für ausgewiesene Mangelfächer der beruflichen Schulen oder Gymnasien.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. Dezember 2019 18:40

[Zitat von Mochiplay](#)

Hallo!

Ich studiere Lehramt auf Primarstufe, also in Österreich Volksschullehramt genannt. Nach dem Studium frage ich mich natürlich ob und wo ich eine Stelle bekommen kann. Diesen vielseitig bekannten 'Lehrerüberschuss' gibt es schließlich nicht, das ist auch mir schon bekannt. Ich habe letztens von einer Absolventin gehört, die 12 (!) Jahre lang in Kärnten auf eine Stelle gewartet hat... Das ist ausgerechnet mein eigenes Bundesland. Wie lange habt ihr so auf eine feste Anstellung gewartet? Und in welchem Bundesland unterrichtet ihr?

Mfg...

Hallo Mochiplay,

sieht es in Österreich wirklich so viel schlechter aus, was die Stellensituation anbetrifft? 😨

Beitrag von „Gruenfink“ vom 15. Dezember 2019 19:48

Zitat von CDL

In Deutschland kannst du dir aktuell und mindestens noch die kommenden 5 (realistisch wohl eher 10) Jahre lang die Stellen im Primarbereich frei aussuchen, weil jedes Bundesland dich mit Handkuss nehmen würde. Wie die Lage für Österreich aussieht kann hier im Forum wohl nur [@Frechdachs](#) aktuell beurteilen, wobei sie nicht im Primarbereich tätig ist. [@Mochiplay](#) : Kommt es denn für dich überhaupt infrage nach dem Studium eine Stelle in Deutschland anzunehmen?

Falls ja: Komm nach Bayern, [do](#) is fei schee! 🧡🌹

Beitrag von „CDL“ vom 15. Dezember 2019 20:05

Zitat von Gruenfink

Falls ja: Komm nach Bayern, [do](#) is fei schee! 🧡🌹

Stimmt, BW ist aber auch ganz nett. 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Dezember 2019 20:12

Zitat von Mochiplay

Hallo!

Ich studiere Lehramt auf Primarstufe, also in Österreich Volksschullehrmt genannt. Nach dem Studium frage ich mich natürlich ob und wo ich eine Stelle bekommen kann. Diesen vielseitig bekannten 'Lehrerüberschuss' gibt es schließlich nicht, das ist auch mir schon bekannt. Ich habe letzts von einer Absolventin gehört, die 12 (!) Jahre lang in Kärnten auf eine Stelle gewartet hat... Das ist ausgerechnet mein eigenes Bundesland. Wie lange habt ihr so auf eine feste Anstellung gewartet? Und in welchem Bundesland unterrichtet ihr?

Mfg...

In Berlin konnte ich schon während des Studiums anfangen und die Hälfte der Absolventen hatte bereits eine Übernahmegarantie vor der Prüfung, die andere Hälfte konnte sich die Stellen mehr oder weniger frei aussuchen. Ich hatte nachher glaube ich drei zur Auswahl. Ich bin nahtlos übernommen worden und hatte sofort eine feste Stelle. Also hier wartet niemand im Primarbereich!

Beitrag von „Mochiplay“ vom 15. Dezember 2019 20:23

[Zitat von CDL](#)

[Zitat von CDL](#)

In Deutschland kannst du dir aktuell und mindestens noch die kommenden 5 (realistisch wohl eher 10) Jahre lang die Stellen im Primarbereich frei aussuchen, weil jedes Bundesland dich mit Handkuss nehmen würde. Wie die Lage für Österreich aussieht kann hier im Forum wohl nur [@Frechdachs](#) aktuell beurteilen, wobei sie nicht im Primarbereich tätig ist. [@Mochiplay](#) : Kommt es denn für dich überhaupt infrage nach dem Studium eine Stelle in Deutschland anzunehmen?

In meinem Bundesland (BW) und meiner Schulart (Sekundarstufe I) bekommt aktuell jede und jeder, der/die nicht örtlich völlig eng festgelegt wäre (wer z.B. nur eine der Universitätsstädte als Dienstort möchte, geht unter Umständen leer aus) eine Planstelle spätestens zum nächstmöglichen offiziellen Einstellungstermin (und an GMS im ländlichen Raum wohl durchaus auch unabhängig von diesen angesichts akuter Mangelsituationen, denen es abzuhelpen gilt). Gleiches gilt im Primarbereich und Förderschulbereich, sowie für ausgewiesene Mangelfächer der beruflichen Schulen oder Gymnasien.

Für mich kommt jedes Bundesland infrage, egal, wie weit weg. Allerdings ist in Österreich die Situation ein wenig kompliziert: Man studiert nicht für zwei Schulfächer, sondern für alle Fächer. Das heißt ich habe mehr oder weniger ein Allround-Wissen und keine komplette Vertiefung in den Inhalt. Ob das die Direktoren abschrecken könnte?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 15. Dezember 2019 20:24

[Zitat von CDL](#)

Stimmt, BW ist aber auch ganz nett. 😊

Aber hallo! 👍

Beitrag von „Mochiplay“ vom 15. Dezember 2019 20:24

[Zitat von Buntflieger](#)

Hallo Mochiplay,

sieht es in Österreich wirklich so viel schlechter aus, was die Stellensituation anbetrifft?



Leider... wir haben viel zu viele Absolventen

Beitrag von „Jule13“ vom 15. Dezember 2019 20:37

In Österreich gibt es so einen Überhang?

Das wäre doch für uns DIE Lösung! Kommt nach D! Wir rollen einen Teppich aus!



Beitrag von „CDL“ vom 15. Dezember 2019 20:42

Zitat von Jule13

In Österreich gibt es so einen Überhang?

Das wäre doch für uns DIE Lösung! Kommt nach D! Wir rollen einen Teppich aus!



Ja, bitte allen Kommilitonen gleich auch mitteilen [@Mochiplay](#): Deutschland liebt euch!



Zitat von Mochiplay

Für mich kommt jedes Bundesland infrage, egal, wie weit weg. Allerdings ist in Österreich die Situation ein wenig kompliziert: Man studiert nicht für zwei Schulfächer, sondern für alle Fächer. Das heißt ich habe mehr oder weniger ein Allround-Wissen und keine komplette Vertiefung in den Inhalt. Ob das die Direktoren abschrecken könnte?

Primarleute sind zwar letztlich immer Allrounder, ob am Ende das Studium 1:1 aber anerkannt wird, müsstest du mit den zuständigen Stellen der verschiedenen Bundesländer klären. In Baden-Württemberg ist das Regierungspräsidium Tübingen für die Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse zuständig. [Hier](#) findest du Ansprechpartner und weiterführende Informationen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Dezember 2019 20:46

Komm zu uns, hier gibt's auch zu wenig Primarlehrpersonen. Und du verdienst mehr als in Deutschland.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2019 21:10

Öhm, ich könnte noch Sachsen in den Ring werfen. Hier wird auch gesucht. Allerdings eher in abgelegenen Regionen, ich vermute, das hat Gründe

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Dezember 2019 21:29

Bei uns (HH) werden auch Quereinsteiger ohne große Erfahrung genommen, ob man dann verbeamtet wird, ist natürlich eine Frage der Behörden.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 15. Dezember 2019 21:59

[Zitat von Anja82](#)

Naja hier im Norden von Deutschland könntest du dir die Stelle aussuchen. Massiver Lehrermangel im Grundschulbereich. Fächer im Grunde egal.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Praktisch nahtloser Übergang. Im Sommer fertig geworden, in der ersten Schulwoche die Bewerbungsgespräche gehabt, Zusage bekommen.

[Zitat von CDL](#)

In Deutschland kannst du dir aktuell und mindestens noch die kommenden 5 (realistisch wohl eher 10) Jahre lang die Stellen im Primarbereich frei aussuchen, weil jedes Bundesland dich mit Handkuss nehmen würde.

[Zitat von Gruenfink](#)

Falls ja: Komm nach Bayern, [do](#) is fei schee!



[Zitat von CDL](#)

Stimmt, BW ist aber auch ganz nett. 😊



[Zitat von Susannea](#)

In Berlin konnte ich schon während des Studiums anfangen und die Hälfte der Absolventen hatte bereits eine Übernahmegarantie vor der Prüfung, die andere Hälfte konnte sich die Stellen mehr oder weniger frei aussuchen.

[Zitat von Jule13](#)

Kommt nach D! Wir rollen einen Teppich aus!





[Zitat von CDL](#)

Ja, bitte allen Kommilitonen gleich auch mitteilen [@Mochiplay](#): Deutschland liebt euch!



[Zitat von Wollsocken80](#)

Komm zu uns, hier gibt's auch zu wenig Primarlehrpersonen. Und du verdienst mehr als in Deutschland. 

Die Schweiz ist viel zu teuer!  Image not found or type unknown

[Zitat von samu](#)

Öhm, ich könnte noch Sachsen in den Ring werfen.

[Zitat von Anja82](#)

Bei uns (HH) werden auch Quereinsteiger ohne große Erfahrung genommen, ob man dann verbeamtet wird, ist natürlich eine Frage der Behörden.

Worauf wartest du noch?



Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Dezember 2019 22:03

Vlt. hängt er ja an seinem Land und möchte eher in Österreich eine Arbeit finden... Es ist schließlich ein großer Schritt, für die Arbeit das Land zu wechseln, wozu nicht jeder bereit wäre.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Dezember 2019 22:04

Naja Mochiplay schrieb: "Für mich kommt jedes Bundesland infrage, egal, wie weit weg."

Beitrag von „Lindbergh“ vom 15. Dezember 2019 22:10

Ich verstand es so, dass er jedes *österreichische* Bundesland meinte.

Beitrag von „Firelilly“ vom 15. Dezember 2019 23:33

Um Schleswig-Holstein würde ich wegen der Arbeitsbedingungen einen Bogen machen. Gute Chancen hätte man dort aber logischerweise.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 15. Dezember 2019 23:38

Hessen erscheint mir dank des Dialekts auch nicht ganz unproblematisch, gell. 🤔

Beitrag von „Jule13“ vom 16. Dezember 2019 09:12

Wir Rheinländer sind immerhin auch katholisch. 😄🙌

(Dass der rheinische Katholizismus etwas speziell ist, kann man getrost vernachlässigen ...)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. Dezember 2019 17:21

Zitat von Mochiplay

Hallo!

Ich studiere Lehramt auf Primarstufe, also in Österreich Volksschullehrmt genannt. Nach dem Studium frage ich mich natürlich ob und wo ich eine Stelle bekommen kann. Diesen vielseitig bekannten 'Lehrerüberschuss' gibt es schließlich nicht, das ist auch mir schon bekannt. Ich habe letztens von einer Absolventin gehört, die 12 (!) Jahre lang in Kärnten auf eine Stelle gewartet hat... Das ist ausgerechnet mein eigenes Bundesland. Wie lange habt ihr so auf eine feste Anstellung gewartet? Und in welchem Bundesland unterrichtet ihr?

Mfg...

Der derzeitige Lehrermangel betrifft ja nicht alle Lehrämter und alle Fächer und alle Regionen in Deutschland gleich.

Wenn du bereit bist, nach Deutschland zu kommen, solltest du gute Chancen haben, schnell irgendwo unterzukommen!

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2019 19:11

Zitat von Gruenfink

Hessen erscheint mir dank des Dialekts auch nicht ganz unproblematisch, gell. 🤔

Jo may, echt lustig das von einem Bayern zu hören 😄

Beitrag von „Gruenfink“ vom 16. Dezember 2019 19:14

Zitat von s3g4

Jo may, echt lustig das von einem Bayern zu hören 😄

Ich bin Westfälin, Hase. 8_o)

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Dezember 2019 22:13

Das ändert im Grunde auch nichts an meiner Aussage

Beitrag von „Gruenfink“ vom 23. Dezember 2019 12:49

[Zitat von s3g4](#)

Das ändert im Grunde auch nichts an meiner Aussage

Wie du meinst. 🙄

Beitrag von „Frechdachs“ vom 24. Dezember 2019 22:45

In Wien werden u.a. dringend Volksschullehrer gesucht. Es sind sogar öfter Bewerbungsfenster offen. In Niederösterreich würde ich auch mal nachfragen. Von der Einstellungssituation in Kärnten hört man nichts Gutes, hab ein paar Kollegen aus Kärnten.

Beitrag von „Mochiplay“ vom 1. Januar 2020 16:22

[Zitat von Frechdachs](#)

In Wien werden u.a. dringend Volksschullehrer gesucht. Es sind sogar öfter Bewerbungsfenster offen. In Niederösterreich würde ich auch mal nachfragen. Von der Einstellungssituation in Kärnten hört man nichts Gutes, hab ein paar Kollegen aus Kärnten.

Hmm, in Niederösterreich könnte ich mir auch gut vorstellen, zu unterrichten.

Wie lange haben denn deine Kollegen auf eine Stelle in Kärnten gewartet?

Beitrag von „CDL“ vom 1. Januar 2020 17:52

[Zitat von Mochiplay](#)

Wien ist das einzige Bundesland, wo ich nicht unterrichten möchte. Ich mag generell die städtischen Gebiete nicht und **man bekommt auch kaum Bonus für Schüler wie Ayse, Ahmed und Co. da würde ich sogar eher nach Berlin gehen;**)

Verstehe ich nicht, kannst du das erklären? Was für einen Bonus soll es für SuS mit Vornamen, die auf einen Migrationshintergrund hinweisen könnten warum geben? Und weshalb sollte in Ermangelung eines solchen Bonus in österreichischen städtischen Gebieten Berlin das kleinere Übel darstellen?

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Januar 2020 18:20

[Zitat von CDL](#)

Verstehe ich nicht, kannst du das erklären? Was für einen Bonus soll es für SuS mit Vornamen, die auf einen Migrationshintergrund hinweisen könnten warum geben? Und weshalb sollte in Ermangelung eines solchen Bonus in österreichischen städtischen Gebieten Berlin das kleinere Übel darstellen?

Zumal du den Bonus in Berlin sicher nicht bekommst, denn selbst die Brennpunktzulage gibt es ja kaum noch, weil nach Berlin-Pässen gerechnet wird, die keiner mehr vorzeigt, wenn er soviel eh umsonst bekommt.

Beitrag von „Mochiplay“ vom 1. Januar 2020 22:33

[Zitat von Susannea](#)

Zumal du den Bonus in Berlin sicher nicht bekommst, denn selbst die Brennpunktzulage gibt es ja kaum noch, weil nach Berlin-Pässen gerechnet wird, die keiner mehr vorzeigt, wenn er soviel eh umsonst bekommt.

In Wien verdient man, genau wie im Rest von Österreich, deutlich weniger als in jedem deutschen Bundesland. Zwar ist das kein offizieller Bonus, aber macht doch was her. Und die Betreuung von Kindern mit DAZ ist eine Herausforderung.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Januar 2020 23:14

Zitat von Mochiplay

In Wien verdient man, genau wie im Rest von Österreich, deutlich weniger als in jedem deutschen Bundesland. Zwar ist das kein offizieller Bonus, aber macht doch was her. Und die Betreuung von Kindern mit DAZ ist eine Herausforderung.

Das weißt du, weil du als Lehramtstudent bereits praktische Erfahrungen gemacht hast oder vermutest es lediglich oder schließt es aus Medienberichten/Berichten von Lehrkräften, die in der Praxis mit SuS mit Daz-/DaF-Background arbeiten?

Ich habe vor dem Schuldienst knapp 10 Jahre lang im Migrationsbereich mit exakt dieser Zielgruppe gearbeitet und habe diese keineswegs als größere Herausforderung empfunden, als es jetzt manche meiner "Bio-Deutschen" wären. Natürlich gibt es SuS mit Migrationshintergrund, die besondere pädagogische Herausforderungen mit sich bringen- oft liegt das aber weniger am Migrationshintergrund, sondern an weiteren, davon unabhängigen Erziehungs- und Sozialisationsaspekten wie dem Bildungshintergrund der Eltern. Darüber hinaus haben zumindest hier in Deutschland SuS namens "Ayse", "Ahmed" und Co. häufig einen deutschen Pass, sind in Deutschland geboren und aufgewachsen, haben wenigstens zwei Heimatkulturen und nicht selten ist am Ende Türkisch oder Arabisch die Zweitsprache, weil auch schon die Eltern die 2.Generation in Deutschland waren und zuhause eben auch schlichtweg viel deutsch gesprochen wird, gerade wenn es um Schule geht. BTW bekommt man zumindest hier in Deutschland bzw. in Berlin nicht automatisch eine "Brennpunktzulage", nur weil man x SuS mit Migrationshintergrund unterrichtet. Brennpunkt definiert sich nicht qua Migrationshintergrund, auch wenn Brennpunktschulen oft einen recht hohen Anteil an SuS mit Migrationshintergrund haben. Den haben aber auch Gymnasien mit entsprechendem Einzugsgebiet ganz ohne deshalb zur Brennpunktschule zu werden. (Mein Vater ist Schulleiter an einem Gymnasium mit einem Anteil an SuS mit Migrationshintergrund/ausländischer SuS

von rund 70%. Die Schule hat einen exzellenten Ruf, muss alljährlich 30-40 5.Klässler abweisen, weil die genehmigten Klassen bis zum Anschlag vollgelaufen sind. Liegt unter anderem auch daran, dass man sich dort nicht an Stereotypen à la "Ayse" und "Ahmed" aufhängt, sondern schaut, was tatsächlich SuS oder auch Lehrkräften Probleme verursacht.)

Ich empfinde deine Aussagen angesichts der Tatsache, dass du noch Student bist als reichlich vorurteilsbehaftet und sehe auch nicht, weshalb man pauschal einen Bonus erhalten sollte, für einen bestimmten Anteil an DaZ-SuS.

Beitrag von „Seph“ vom 1. Januar 2020 23:25

Zitat von Mochiplay

In Wien verdient man, genau wie im Rest von Österreich, deutlich weniger als in jedem deutschen Bundesland.

Da mache ich mal ein deutliches Fragezeichen dran. Zwar scheinen die monatlichen Tabellenentgelte von Lehrkräfte deutlich niedriger zu liegen als in Deutschland, aber man muss da schon ehrlich auf die Jahreseinkommen schauen. Dass Lehrkräfte in Österreich 14 statt 12 Monatsgehälter beziehen und teils noch besondere Zuschläge für bestimmte Tätigkeiten on top kommen, scheint da unberücksichtigt zu bleiben. Ich finde dann auch eher Quellen mit Durchschnittsgehältern von Lehrkräften von ca. 55000€/a, was sich durchaus mit Durchschnittsgehältern von Lehrkräften in Deutschland vergleichen lässt.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 1. Januar 2020 23:53

Diese Tabellen spiegeln nicht die Realität wieder. Ich kenne niemanden, der nach diesen Tabellen verdient. Das Gehalt in Deutschland ist höher, dafür aber auch die Wochenstundenzahl und die Klassengrößen.

Und: Ich kenne beides.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Januar 2020 00:02

Der Vergleich von Gehältern ist sowieso sinnlos, wenn dann muss man die Kaufkraft vergleichen. Zudem hat Österreich das bessere Rentensystem. Aber Migrantenbonus klingt verlockend... Hui, da müssten wir im Baselland aber kräftig mehr verdienen als im Appenzell. Leider ist es andersrum. 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2020 00:32

Zitat von Mochiplay

In Wien verdient man, genau wie im Rest von Österreich, deutlich weniger als in jedem deutschen Bundesland. Zwar ist das kein offizieller Bonus, aber macht doch was her. Und die Betreuung von Kindern mit DAZ ist eine Herausforderung.

Und genau diese Kinder, die angeblich so viele herausfordernder sind (kann sein, muss aber nicht sein, ich habe mich z.B. bewusst für die schwierigen Kinder statt der schwierigen Eltern, die ich davor hatte, entschieden) hat man in Berlin in vielen Bezirken zu Hauf. Und zu sagen, man verdient in Deutschland mehr ist ganz schön verallgemeinert, wenn man doch überall anders verdient und gerade in Berlin "nur" angestellt ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 2. Januar 2020 01:28

Hier im Forum gibt es zwei "schwierige" Themen, die immer gerne ausufern: Religion und Migration. Um das hier im Thread zu vermeiden, könnte man sich vlt. darauf einigen, dass es in Großstädten wie Wien und Berlin zusätzliche Herausforderungen bei der Ausübung des Lehrberufs gibt, die zumindest für manche Leute schlichtweg ein Ausschlusskriterium bei der Ortswahl darstellen. Je nach Fächer-, Lehramtsformenwahl und Noten kann man durchaus bis zu einem gewissen Grad wählerisch sein.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Januar 2020 07:13

Zitat von Wollsocken80

Zudem hat Österreich das bessere Rentensystem.

Man bekommt mehr Rente raus, ob das Rentensystem als System pauschal besser ist, ist fraglich.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 2. Januar 2020 09:15

Mir ist lieber, ein potentieller Kollege kennt seine Grenzen als, dass wir jemanden an der Schule haben, der überfordert ist. Und Migranten haben nun mal spezielle Probleme (Sprachprobleme, kulturelle Probleme, Fluchttraumata, Analphabetismus,...), die für einen Lehrer schon irgendwo Mehrarbeit erfordern (aufgrund Sprachprobleme schwierige Gespräche, Besprechungen mit anderen bzw vorgesetzten Behörden,...). Hier muss mal an Unterstützungsprogramme und ggf auch Mehrvergütung gedacht werden.

Im Großstadtbereich trifft man auch häufiger als auf dem Land auf Schüler (Verhaltenskreativität, Verwahrlosung, Gewalt, ...), die den Kontakt zum Jugendamt oder anderen Stellen erfordern. Hier ist der Migrationshintergrund wurscht, die sind meiner Erfahrung nach gleichverteilt. Aber als Lehrer muss man dem auch gewachsen sein. Auch hier wäre eine Mehrarbeitsvergütung (Brennpunktschulenzuschlag/Stadtzuschlag/etc.) mal denkbar. Meinen heftigsten Fall, ein Deutscher, hatte ich aber auf einer sehr ländlichen Schule im Referendariat.

Aber zur Ausgangsfrage: Wie lange meine Kollegen auf eine Stelle in Kärnten gewartet haben, kann ich nicht sagen, da sie ja letztlich in Wien eine Stelle angetreten haben.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2020 10:07

Zitat von Lehramtsstudent

Großstädten wie Wien und Berlin zusätzliche Herausforderungen bei der Ausübung des Lehrerjobs gibt, die zumindest für manche Leute schlichtweg ein Ausschlusskriterium bei der Ortswahl darstellen.

Aber genau das tut der TE ja nicht, sondern er sagt, in Wien sind es ihm zu viele, dann geht er lieber nach Berlin (und genau da kann man eben noch viel mehr davon haben, kommt aber auf die Stadtteile an).

Beitrag von „Mochiplay“ vom 2. Januar 2020 11:54

Ich habe mich wohl unglücklich ausgedrückt. Das tut mir leid.

Belassen wir es einfach dabei, dass ich in einer Großstadt wie Wien mit dem jetzigen Gehalt nicht arbeiten wollen würde.

Ich hoffe, irgendwo am Land eine Anstellung zu finden. Egal, wie viele Migranten es sind... ich mag das entspannte Landleben einfach mehr. Und natürlich gibt es genug Kinder mit DAE, die auch auffällig genug sind. Kein Zweifel.

Wie sieht es eigentlich in Baden-Württemberg und Bayern aus? Weiß jemand, ob man da gute Anstellungschancen hat?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. Januar 2020 12:15

Guck doch wirklich mal Richtung Ostschweiz, im Appenzell oder in St Gallen hat es im Primarbereich sicher viele offene Stellen.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2020 12:42

Ich denke, Bayern wird es schwer von außerhalb und dann "nur" mit einem österreichischen Abschluss noch schwerer.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 2. Januar 2020 13:11

Es kommt darauf an, ob du über die alte oder die neue Lehrerausbildung verfügst. Die alte endete mit dem Bachelor und war für die Einstellung im alten Dienstrecht ausreichend. Die neue Lehrerausbildung endet mit dem Master. Danach kommt noch je nach Einstellungssituation die Induktionsphase. Einstellungssituation: Hast du bereits während dem Studium mit mindestens 150 Ects an der Schule gearbeitet, kann die Induktionsphase entfallen. In Deutschland brauchst du den Master, um eingestellt zu werden. Obwohl, gilt das in Deutschland auch für die Grundschule (in RLP hat man zum Zeitpunkt meiner Auswanderung mit dem Abschluss des Grundschullehramtes nicht den vollen Master gehabt)?

Wenn du sicher gehen magst, nimm mit den Einstellungsbehörden des gewünschten Bundeslandes Kontakt auf.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Januar 2020 13:24

[Zitat von Frechdachs](#)

Obwohl, gilt das in Deutschland auch für die Grundschule (in RLP hat man zum Zeitpunkt meiner Auswanderung mit dem Abschluss des Grundschullehramtes nicht den vollen Master gehabt)?

Ich kenne kein Bundesland, wo das nicht so ist. Der Master wird in den meisten als 1. StEx anerkannt, der Bachelor natürlich nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 2. Januar 2020 14:53

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Hier im Forum gibt es zwei "schwierige" Themen, die immer gerne ausufern: Religion und Migration. **Um das hier im Thread zu vermeiden**, könnte man sich vlt. darauf einigen, dass es in Großstädten wie Wien und Berlin zusätzliche Herausforderungen bei der Ausübung des Lehrerjobs gibt, die zumindest für manche Leute schlichtweg ein Ausschlusskriterium bei der Ortswahl darstellen. Je nach Fächer-, Lehramtsformenwahl und Noten kann man durchaus bis zu einem gewissen Grad wählerisch sein.

Nachdem der TE das Thema Migration selbst angesprochen hat, halte ich diese Eingrenzung für überflüssig und empfinde sie persönlich auch als Versuch einen Maulkorb überzustülpen um eine potentiell kontroverse Debatte von vornherein in scheinbarer Harmonie zu ertränken. Demokratie lebt aber halt von Kontroversität, also sollten wir uns alle darin befleißigen diese ein bisschen besser auszuhalten und konstruktiver zu gestalten, als das vielleicht manchmal der Fall ist.

Dies geschrieben hast du natürlich mit dem letzten Teil recht, denn natürlich haben wir alle verschiedene Ausschlusskriterien, wo wir auf keinen Fall oder am allerliebsten tätig sein möchten und im Idealfall sogar eine entsprechende Wahl. Ob wir diese haben oder nicht: Offenheit anderen Menschen und Kulturen gegenüber kann helfen das eigene Berufsleben erfolgreich zu gestalten (Stichwort Beziehungsarbeit), statt von vornherein in Stereotypen über bestimmte Bevölkerungsgruppen zu denken.

Beitrag von „CDL“ vom 2. Januar 2020 14:57

Zitat von Mochiplay

Wie sieht es eigentlich in Baden-Württemberg und Bayern aus? Weiß jemand, ob man da gute Anstellungschancen hat?

BW, Primarstufe und ländlicher Raum = die fressen dir aus der Hand vor Begeisterung, wenn du dich bewirbst. Das Regierungspräsidium Tübingen ist in BW für die Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse zuständig, [hier findest du Informationen und Ansprechpartner](#) ; der Lehramtsmaster ist auch im Primarbereich in BW die Basis für eine Zulassung zum Ref, das solltest du aber mit dem RP Tübingen im Detail klären, wie die Bedingungen bei deinem Studienabschluss sind.